

PRESSEMITTEILUNG

Grüne Woche: Bio im Gespräch mit Gesellschaft und Politik

5. Bio-Empfang des BÖLW als Messehighlight für Politik, Gesellschaft und Medien 35.000 demonstrieren für bauern-, umwelt-, klima- und tierfreundliche GAP

Berlin 21.01.2019. Über 700 Gäste folgten der Einladung von Bio-Bauern, -Verarbeitern und -Händlern auf den 5. Bio-Empfang des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) auf die Grüne Woche. Beim Messehighlight kamen Politiker aus dem In- und Ausland, Vertreter zivilgesellschaftlicher Gruppen, der Forschung und Presse, Bauern, Händler und Lebensmittelhersteller in entspannter Atmosphäre und bei Bio-Essen über die Zukunft von Landwirtschaft und Ernährung ins Gespräch.

BÖLW-Vorsitzender **Felix Prinz zu Löwenstein** beschrieb den Gästen die Chancen, die Öko der heimischen Wirtschaft, Umwelt und Klima bietet. An Bundesministerin Klöckner appellierte Löwenstein, Bio noch entschlossener für den notwendigen Umbau der Landwirtschaft zu nutzen als bisher. Dazu müsste Deutschland sich in Brüssel und Berlin für eine ambitionierte Reform der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) einsetzen. 70 % der EU-Agrargelder müssten künftig die Bauern honorieren, die mehr tun für Umwelt, Tiere und Klima.

Bundeslandwirtschaftsministerin **Julia Klöckner** sagte auf dem Bio-Empfang, dass Bio bei vielen Verbrauchern angekommen sei und jeder zweite beim Einkauf auf das Bio-Siegel achte. Klöckner betonte, dass sie für positive Rahmenbedingungen sorgen wolle, damit Betriebe auf Öko umstellen können. Bis 2030 solle das Ziel von 20 % Öko-Flächen aus dem Koalitionsvertrag und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden. Die maßgeblichen Stell-schrauben seien bereits in der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) angelegt worden. Ziel sei es auch den Bio-Anteil in der Gemeinschaftsverpflegung öffentlicher und privater Einrichtungen zu steigern. Klöckner setze sich zudem für eine GAP ein, mit der Einkommen unterstützt und ein zielgerichteter Beitrag zum Schutz von Klima, Ressourcen und biologischer Vielfalt geleistet wird. Dabei spielten 1. und 2. Säule eine wichtige Rollen. Derzeit prüfe man verschiedene Möglichkeiten zu deren Ausgestaltung.

Der schleswig-holsteinische Landwirtschaftsminister **Jan Philipp Albrecht** betonte, dass es mit Blick auf die EU-Agrarpolitik jetzt wichtig sei zu handeln. Das Agrar-Fördersystem müsse künftig Gemeinwohleinstellungen honorieren und nicht Landbesitz. Für das von Klöckner geplante ‚Tierwohllabel‘ forderte Albrecht die Umsetzung des einstimmigen Beschlusses der Länderagrarminister, die sich für eine verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung einsetzen, die Bio als eigene Stufe einschließt.

Bis spät in die Nacht wurden diese und andere Themen bei Bio-Essen und -Getränken weiter diskutiert.

„Wir danken den zahlreichen Bio-Unternehmen, die den Empfang ermöglicht haben, insbesondere der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall und Freiland Puten Fahrenzhäuser“, so Löwenstein abschließend.

Mit Blick auf die Großdemo „Der Agrarindustrie den Geldhahn abdrehen!“ sagte Löwenstein: „35.000 Bauern, Städter, Tier- und Umweltschützer, Imker und Lebensmittelproduzenten sowie 171 Trecker setzten am Sonnabend gemeinsam ein starkes Zeichen für eine GAP, die künftig Bauern beim Umwelt-, Klima- und Tierschutz honorieren soll, statt einfach nur den Flächenbesitz. Diese breite Bewegung für eine bessere Landwirtschaft und Ernährung ist einmalig.“

3405 Zeichen, Veröffentlichung honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten, Ansprechpartner: Felix Prinz zu Löwenstein Tel. 0171 3035 686; Pressestelle BÖLW, Joyce Moewius, Tel. 030.28482 307

Der BÖLW ist der Spitzenverband deutscher Erzeuger, Verarbeiter und Händler von Bio-Lebensmitteln und vertritt als Dachverband die Interessen der Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland. Mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken werden jährlich von über 40.000 Bio-Betrieben mehr als 10 Mrd. Euro umgesetzt. Die BÖLW-Mitglieder sind: Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller, Bioland, Biokreis, Biopark, Bundesverband Naturkost Naturwaren, Demeter, Ecoland, ECOVIN, GÄA, Interessensgemeinschaft der Biomärkte, Naturland, Arbeitsgemeinschaft der Ökologisch engagierten Lebensmittelhändler und Drogisten, Reformhaus@eG und Verbund Ökohöfe.